



Alphabetisierung in Nicaragua

Erinnern wir uns: Nicaragua, ein Land in Zentralamerika mit einer Bevölkerung von ca. 2.5 Millionen, befreite sich im letzten Jahr mit einem Volksaufstand von den Fesseln der 45jährigen, blutigen Familiendiktatur der Somozas. Die Nationalgarde, ausgebildet in den USA im Antiguerillakampf, zerstörte die meisten Städte, z. T. bis zu 80%, und die Felder der Bauern; die Wirtschaft wurde von Somoza systematisch zugrunde gerichtet, nur noch einige wenige Fabriken sind intakt geblieben. Das Land ist mit über 3 Milliarden US Dollar im Ausland verschuldet, während Somoza und seine Anhänger ihr Millionen- Vermögen bereits seit langem in ausländischen und auch schweizerischen Banken in Sicherheit brachten.

Mit diesen Hypotheken belastet, nimmt das schwerkgeprüfte nicaraguanische Volk den nationalen Wiederaufbau in die Hand. Es kämpft dabei gegen den Nahrungsmittelmangel, Krankheit, Analphabetismus, gegen Überreste der Nationalgarde, die noch immer in den benachbarten Ländern Honduras, Guatemala und El Salvador Gewehr bei Fuß steht.

Dieser Wiederaufbau kann nur gelingen, wenn das ganze Volk sich mobilisiert. Denn die einzige wirtschaftliche Kraft, über die Nicaragua heute verfügt, das sind die Millionen Hände und Köpfe seiner Bevölkerung. Aus diesem Grunde ist die Alphabetisierung ein sehr wichtiger Punkt (Analphabetenquote auf dem Land bis zu 80%). Wir können viel zum Gelingen beitragen mit unserer finanziellen und moralischen Unterstützung.

Intensive Vorbereitungen

Eine erste Gruppe von 80 sorgfältig ausgesuchten Personen erhielt eine intensive Schulung von 18 langen Tagen, die von 7 - 22 Uhr dauerten. Sie lernten, wie man lesen und schreiben lehrt, aber auch erste Hilfe und anderes. Wichtiger aber noch ist die politische Schulung, die die Lebensweise und Tradition der einfachen Campesinos respektiert. Sie wurden auch physisch vorbereitet auf das Leben im Dschungel, ebenso auf die theatrale Animation und den Aufbau einer Landzeitung, in der sie ihre Erfahrungen in der Kampagne weitergeben sollen.

Um erste Erfahrungen zu sammeln, animierte die erste Gruppe von 80 Personen sogenannte Pilotprojekte. Sie machten unter anderem eine wichtige Erfahrung, die in keinem Lehrbuch vorgesehen ist:

Eine große Anzahl der Campesinos haben Sehschwierigkeiten. Um dem entgegenzuwirken, errichtete die Regierung eine "Brillenbank", die als Aufgabe hat, überall in der ganzen Welt gebrauchte Brillen zu sammeln. Gleichzeitig mußte ein einfaches System erfunden werden, um der Kurzsichtigkeit und anderen Sehschwierigkeiten auf die Spur zu kommen.

Nach diesen ersten Erfahrungen haben diese 80 Personen mit viel Elan 500 weitere Leute für die Alphabetisierungskampagne ausgebildet, die wiederum 7000 ausgebildet haben, um schließlich 180 000 Alphabetiseure auszubilden. Am 24. März begann nun diese Schlußoffensive gegen den Analphabetismus in Nicaragua, die 6 Monate dauern soll.

BRILLENAKTION

Besitzt Du alte Brillen, die Du nicht mehr brauchst?

Um auch sehbehinderten Nicaraguanern die Teilnahme an der Alphabetisierungskampagne zu ermöglichen, hat die nicaraguanische Regierung die sogenannte "Augenbank" eröffnet. In einigen Landeshauptstädten, darunter auch Graz, wurden bereits Sammelstellen eingerichtet:

3. WELT - LADEN (Nähe zur Alten Technik)

UNI - MENSA jeden Dienstag Mittag

Die Aktion läuft bis Ende Juni.

ter gesucht-Mitarbeiter gesucht - Mitarbeiter gesucht - Mitar

In Nicaragua fehlt es an qualifiziertem Personal, die technischen Daten (Dioptrienzahl, Zylinder, Pupillenabstand) zu messen. Da anzunehmen ist, daß viele Brillen nicht mit diesen Informationen versehen sind, sind wir genötigt, diese Daten selbst zu ermitteln. Professor Jäger stellt uns seine Meßbänke in den ersten beiden Juliwochen zur Verfügung; die Meßarbeit müssen wir selber übernehmen.

Wer an einer Mitarbeit interessiert ist, melde sich bei:

Hans Riedler, Institut f. theor. Physik, Physikgebäude, Zi 308

beiter gesucht - Mitarbeiter gesucht - Mitarbeiter gesucht- Mit